

Strasbourg und wird unter denen genannt, die mit Gottfried von Bouillon den großen Kreuzzug mitmachten. Sein Bruder Friedrich aber ist jener Freiherr von Hohenstaufen, den wir am Hofe und in den Kriegen Heinrichs IV. zu solchem Ruhm und Ansehen gelangen sahen, daß er die schöne Kaiserin Tochter Agnes, eine Sproßlingin aus dem Geschlecht Karls des Großen, und Schwaben zum erblichen Herzogthum als Kampfspreiß davon trug.

Der herrliche Hohenstaufen war ein würdiges Haus für die hohe Frau. Dort in führte er sie nach seiner Vermählungsfeier als seine Hauswirthin. So hießen die Frauen selbst vom höchsten Stande in jener Zeit, und zwar in der vollen Bedeutung des Wortes. Denn selbst in der Kaiserburg führte die Kaiserin das häusliche Regiment und die Aufsicht über das arbeitende Gesinde. Königstöchter, wie die niederste Edeldame, wirtheten und wirtheten, die Spindel erklang im Frauengemach des Herzogs und des Keisersmanns, und die zartesten und schönsten Hände drehten den silbernen Faden. Häuslich, züchtig und treu — das waren die unerläßlichen Eigenschaften der Frauen jener Zeit, wenn sie auf Achtung von dem Manne, auf Ehre von der Ritterchaft Anspruch machen wollten.

Von nun an begann ein glänzendes Leben auf der Höhe des Staufens sich zu regen! am Hofe des neuen Herzogs, welcher daselbst war, war beständig eine Zahl von Grafen, Freiherrn und Edlen des Landes, die es mit ihm hielten, versammelt. Denn wie der Kaiser, so hatte jeder Herzog, jeder bedeutendere Graf und Baron seinen Hofstaat. Hier war die Schule der Ritterlichkeit. Die edelsten Junker waren als dienstleistende Pagen um die Person des Herrn und der Frau, und lernten hier die Pflichten und Uebungen eines Ritters.

(Schluß folgt.)

Anekdote.

Zween Bürgermeister giengen brüderlich Vom Rathhaus, wo sie zu Gericht gesessen. Da sprach der Eine: Freund! ich lade Dich Auf diesen Mittag zu dem Essen. Der Andere aber wollte sich Nicht minder fein und gassfrei zeigen, Hub an sich höflich zu verbeugen, Und sagte lächelnd: Selber lud' ich Dich, Kömmt ich nur eben jetzt den Braten.

Der mein zu Hause harret, errathen; Denn meinen Tisch besorg' ich nie. Mir ist's genug, daß ich mich wacker labe. — Johann! Weist du nicht was ich habe? «Herr! einen Kalbskopf haben Sie.»

Die armen deutschen Schullehrer haben jährlich nur ein paar freie Wochen „die Hundstage“ sonst aber immer Hundstage.

Charade.

Meine erste Sylbe kommt aus dem Latein, Ohne sie kann der Kaiser und Bettler nicht sein. Die andern beiden zeigen Dir an Im Alterthum einen sehr heiligen Mann, Der fürs Reich Gottes Jünger warb Und zuletzt den Tod am Kreuze starb. Seitdem man hat das Ganze gefunden, Seitdem gibt's nichts als Blut und Wunden.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, und Brod-Preise.

In Winnenden.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Includes items like Kernen, Roggen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linsen, Wicken.

In Schorndorf.

Table with 4 columns: Item, Unit, Price 1, Price 2. Includes items like Kernen, Dinkel, Gersten, Haber, Erbsen, Linsen, Wicken, Kernbrod, Schweinefleisch, Dittio, Ochsenfleisch, Rindfleisch, Kalbfleisch.

Auflösung der Charade in No. 20. Brautstand.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für 6 8 Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgeld die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

No. 22.

31. Mai 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wäscheneuren. [Schafwaid's-Verleihung.] Da der Bestand der hiesigen Schafwaid auf Martini d. J. zu Ende geht, so wird dieselbe Montag den 30. d. d. auf weitere 3 Jahre von Martini 1837 an den Meistbietenden verlichen werden. Im Vorsummer können 150 im Nachsummer 500 Stck. Schafwaid ausgehoben werden.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich an gedachten Tage, Vormittags 10 Uhr mit gemüthlichem Prädicat- und Vermögenszeugnissen versehen auf dem hiesigen Rathhaus einzufinden.

Den 17. Mai 1836.

Gemeinderath.

Kaisersbach. [Liegenschafts-Verkauf.] Da das vom 9. dieses Monats gemachte Aarbiten für die zum Verkauf ausgelegte Liegenschaft des Gottlieb Engle, Vaters d. h. die Genehmigung nicht erhalten hat, so hat man zu einem wiederholten Verkauf-Bericht derselben, bestehend in: 2 Wohngebänden, Scheuer, 6 Morg. 1 1/2 Berl. Acker, 4 Morgen 1 1/2 Berl. Wiesen, 2 1/2 Berl. 8 Ruth. Garten und 5 Morgen Wald.

Freitag den 10. Juni d. J. bestimmt, an welchem Tage Mittags 12 Uhr, die Liebhaber in dem Gerichts-Zimmer zu Kaisersbach sich einzufinden wollen.

Den 11. Mai 1836.

Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Rittergut Alfdorf, Oberamt Welzheim. [Holzverkauf.] Unter Vorbehalt der herrschaftlicher Privilegien beabsichtigt man am

Donnerstag den 9. Juni Vormittags 8 Uhr aus dem grundherrlichen Wald Maierholz, beim Haselhof

- 15 Stck. fichtene u. tannene Sägblöcke, 70 1/2 Kftr. Nadelholz und 591 Stck. gemischte Lauwollen;

sodann Nachmittags 2 Uhr aus dem grundherrlichen Wald Haselbacherrain, am hintern Haselbach

- 61 Stck. Nadelholz, 24 1/2 Kftr. Tannenholz, und am

Freitag d. 10. Juni Vormittags 8 Uhr, aus dem, zum Maierhof gehörigen Wald Tiefnagel genaant

- 90 1/2 Kftr. Nadelholz und 595 Stck. gemischte Lauwollen, im öffentlichen Aufsteich an die Meistbietenden zu verkaufen.

Zu dieser Verhandlung werden die Liebhaber hiemit höflich eingeladen.

Den 27. Mai 1836.

Freiherrl. v. Holzsches Amtamt Vandell.

Winterbach. Unterzeichnet bringt hiemit zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums, daß sie auch dieses Jahr wieder vom 1. Juni an, jeden Tag ein bedecktes Gefährt von Winterbach

nach Schorndorf senden wird, um die Bad-Gäste daselbst abzuholen.

Die Zeit der Abfahrt von Schorndorf und wieder dahin zurück, wird wie im vorigen Jahr eingehalten werden; ebenso verbleibt es mit der Gebühr für Hin- und Herfahrt, nemlich 12 fr. die Person einschl. des Trinkgells.

Die Unterzeichnete empfiehlt sich noch besonders zu zahlreichem Zuspruch unter der Versicherung ganz reeller Bedienung
W. Wirth Sieglin.

Schorndorf. [Zu verkaufen.] Zwei Kunstweerdplanen sammt Häfen und ein eisener Waschkessel, sind um billigen Preis zu kaufen, von wem sagt

die Redaction.

Rudersberg Oberamts Wilzheim. [Werktauf einer Brauerei und 200 yugoaude betreffend.] Durch besondere Umstände veranlaßt, habe ich mich entschlossen auszuwandern und daher meine hier besitzende Immobilien zu verkaufen, wozu vorzüglich gehört:

- 1) ein großes gutes marmor. Gebäude an der nach Winnenden und Datuang führenden frequenten Straße, worunter sich ein großer gewölbter Keller befindet und darauf vor ungefähr 7 Jahren eine Brauerei errichtet wurde, nebst kupfernen Wirtschel 3 Kimer hölz. Kühle, Dörre und sonstigem Brauereigeräth, nebst 1 Bril. 9 M. Garten mit darin gerichteten Brunnen.
- 2) ein 2 stockiges Wohnhaus an eben dieser Straße, in der Langgasse, mit 4 st. in einem Stock, 2 Stuben, 2 st. in einem Schweinställen, Keller und sonstigem Zugehör, Hofraihen, Gärten und einem eigenen guten Brunnen und einer besonderen Scheuer dabei; können entweder einzeln oder zusammen abgegeben werden.
- 3) ungefähr 2 Bril. Klee- und Grundbirnen Acker unweit davon.

Zum öffentlichen Aufstreich derselben habe ich den Feiertag Johannes d. Täufers 24. Juni d. J. Morgens 10 Uhr bestimmt und lade daher die Kaufs Liebhaber höflichst ein, und bemerke noch dabei, daß sich die gut hergestellte Gegenstände von selbst empfehlen werden.

Den 20. Mai 1836

Weiler.

Miscellen.

Die Hohenstaufen und das deutsche Ritterwesen in ihrem Ursprung.

[Schluß.]

Der Mittelpunkt, um den sich bei dem Ritterthum Alles dreht, war die Ehre. Diese Ritterehre machte zur Pflicht: Treue gegen den Lehnsherrn, hohe Sitte und Frauenhold, Tapferkeit und Begünstigung für die Religion. Dazu kam noch die Verpflichtung zum Schutze der Unschuld, zur Verteidigung der Unterdrückten, zur Gerechtigkeit gegen Feinde und zu andern Tugenden. Im Gefolge eines Helden lernte der Junger die Handhabung der Waffen; vor dem Altare, wo es geweiht wurde, empfing der Knappe das erste Schwert, und bei ausgezeichneten Gelegenheiten erhielt er von seinem Herrn den Ritterschlag und die Sporen, die ihm in der Regel von seinen Händen angeknallt wurden. Hatte er eine Burg, so war er von da an ein Herr im Kleinen auf derselben, hatte er nur sein Hof und seine Rüstung, so blieb er im Gefolge eines reichen Freiherren oder am Hofe eines Fürsten.

Ursprünglich jedoch war das Ritterthum, wie in Deutschland überhaupt, so auch in Schwaben mehr ein raues, oft barbarisches Kriegsgewerk, dessen erster Grundsatz das Recht des Stärkern war, und das nicht selten in Räuberei ausartete. Seine Verbesserung kam ihm erst von aussen her. Der edlere Geist desselben ist eine sarazenische Blüthe, die aus Spanien in den Norden kam. Von den fröhlichen und gewandten Mohrenrittern lernten die christlichen die feine und edle Sitte, die Kampfspiele und Turniere. Diese letztern führte König Heinrich I. in Deutschland ein. Nur weissen Ritterehre keine Mackel hatte, wurde zu denselben zugelassen. Im Freien innerhalb der Schranken stellten sie abgehalten zu werden. Zuerst wurde zu Pferd mit dem Speere, dann zu Fuß mit dem Schwerte gekämpft; farbige Schärpen, Devisen und Auszeichnungen der Rüstung machten die Kämpfenden kenntlich. Auf Galerien umher saß die Blüthe des weiblichen Adels. Die Schönen gaben den Kämpfern Zeichen des Beifalls und der Aufmunterung, und aus ihrer Hand empfingen die Sieger den Dank, so hieß der Kampf-

Die Spuckreien von Guckisburg. oder Buri und Hindus.

Es geistert in Guckisburg hin und her,
Bleichsüß
Von Spuckern aus Alter und neu'ster Zeit
Die als Kirchenlehrer, nach Würdigkeit,
In Ehren gewesen,
Und vielen gelesen
Den Text.

Das frommet dem Antichrist sondersich wohl,
Er soll,
Wie du sagst, im Anzug begriffen seyn,
Durch Poltern und all rhaad Gauklichen
Sich Nicht anzunehm,
Mit allen Propheten
Der Nacht.

Wir lassen ihn kommen den Feuer-Melch;
Sich Melch
Zerlöchert den Erzehnd der Wahrheit nicht,
Beim Stechen ihn blendet ihr fenniges Licht;
Daß unsere Rechte
Im Spiegel-Gefechte
Stolz ruht.

Indessen umschwirret die Geisternähr
Doch sehr
Das Trommelfell kluger und thörichter Welt,
So daß man ernsthafte Gerichte hält,
Die Sagen und Fragen
Durch Dattel zu jagen,
Wie Mehl.

Denn auch der allerbedächlichste Rath
Nicht hat
Der Waffen nach Art, um feindliche Macht
Im Zügel zu halten und eine Schlacht
Zu wagen im Freien
Auf gutes Gedeihen
Des Muths.

Zu arm sind Kenntniß, Erfahrung und Wiß;
Die Spiß'

preis, welcher meist in Schärpen oder Festklidern, von ihrer Hand g wirkt, oder in einem Schwerte mit kostbarem Griffe, in goldenen Ketten oder K. in odien bestand. Nach beendigtem Kampfe begab man sich in die Hofburg zum Festnahl; der Name der Dame des Siegers hing vor allen Nagen mit den Namen der von ihm besiegten Ritter umhängt, und Sänge traten, das Harienspiel zur Hand, in den Saal, und besangen den Sieg und die Minne des Siegers. Denn auch Gesang und Saitenspiel war aus dem schönen Siden mit dem edleren Rittergeiste zu uns über die Alpen herübergekommen. Fröhliche, aber züchtige Länze beschloßen das Festspiel. Dann lebten die Frauen wieder ein süßes, häusliches Leben in den Residenzschlossern und auf den Herrnburgen: die Ritter aber zogen auf die Jagd, wenn es keinen Krieg oder keine kleineren Feinden gab. Denn Wissenschaften, Künste und Landbau zu treiben, achteten sie lange Zeit eines Edelmannes unwürdig.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch-, und Brod-Preise.

In Winnenden.

Kernen 1 Safl.	9 fl. 36 fr.	9 fl. 13 fr.	8 fl. 48 fr.
Diogen	1 fl. 36 fr.	6 fl. 32 fr.	1 fl. 6 fr.
Dinkel	1 fl. 15 fr.	4 fl. 6 fr.	3 fl. 50 fr.
Gersten	6 fl. 40 fr.	6 fl. 4 fr.	5 fl. 36 fr.
Haber	1 fl. 22 fr.	4 fl. 15 fr.	3 fl. 4 fr.
Erbfen 1 Sri.	1 fl. 28 fr.	fl. fr.	fl. fr.
Linfen	1 fl. 28 fr.	fl. fr.	fl. fr.
Wick. n	1 fl. fr.	fl. 52 fr.	fl. 40 fr.

In Schorndorf.

Kernen 1 Safl.	10 fl. 24 fr.	10 fl. fr.	—	—
Dinkel	4 fl. 12 fr.	fl. fr.	—	—
Gersten	8 fl. 48 fr.	fl. fr.	—	—
Haber	4 fl. 36 fr.	fl. fr.	—	—
Erbfen 1 Sri.	1 fl. 36 fr.	—	—	—
Linfen	1 fl. 36 fr.	—	—	—
Kernenbrod 8 Pfd.				16 fr.
1 Krz. Weck soll wägen				10 Lth.
Schweinef. 1 Pfd. abgezogenes				8 fr.
Ditto, ganz. 5	1 —			9 fr.
Ochsenfleisch	1 —			9 fr.
Rindfleisch	1 —			8 fr.
Kalb. fleisch	1 —			7 fr.
Lichter, gezeffene	1 —			20 fr.
Ditto, gezeffene	1 —			18 fr.
Butter	1 —			18 fr.
Schmalz	1 —			22 fr.
Eier 5 Stück	4 fr.	11 Stück		8 fr.

Auflösung der Charade in No. 21.
Salpeter.

Dem fleißigen Forscher bietet dabei
Ein mächtiges Dunkel, zu lang r Reich
Der stänlichsten Zugen,
Daß Traumen und Schöneigen
Erfolgt.

7.

Schau! 40 gar rechtliche, achtbare Herr'n
Treu, gern
Zu Vuri erbärten mit Richter und all'
Den Schöpffen zusammen, es sey der Fall
In ihrem Gefängniß
Kein Geister-Empfängniß
Des Traums.

8.

Man sehe und höre und rieche in Saub
Und Braus
Des wohl umschirmt'n Gebäudes zur Stund,
Nach Mitternacht, Eins, wie gräßlich kund
Ein Pfaffe sich tummle,
Die Leute anbrummle,
Behauch'.

9.

In Kammern der Hast ein gelblicher Schein
Fall' ein
So hell und so flämmernd, daß ordentlich man
Den Handel kom überall gaffen an;
Wenn gleich vom Erschüttern
Des Thurmes mit zittern
Die Knie'.

10.

Erlösung, durch frommes Beten gewährt,
Begehrt
Der Geist von Jedem, zu dem er naht,
Ein Lieberweis ihm insonderheit glatt
Ausströmet im Geben
Zum Weib, das erschen,
Er hat.

11.

Nach seinem Tode habe sogar
Uns Jahr
Eintausend vierhundert vierzehn schon
Gewußt er, daß jene ihm bringen den Lohn
Von ihm G. bete
An eben der Stätte
Gewiß.

12.

Verschuldet an Vater und Brüdern, die er
Um Ehr
Und G. b. stohlen im Erbe, ihn traf,

Nach seiner Aussage, die lange Straf
Zu spucken beim Glabe,
Wo liege zur Habe
Ein Schatz.

13.

Dies Alles und mehr der Vuri-Geist
Nachweist
Zum Stutzen und Schätt. In des hohen Senats
In Tumalungen, wo der Richter sich Rath's
Erhelte, als pflichtlich
Die Suche geschichtlich
Hinkam.

14.

Das Urtheil erließ man jetzt an den Ort
Dem Vort
Der Rechte: das Ding zu beuteln auf's neu,
Doch ganz in der Stille, weil Jünder es sey
Für Grübler und Narren
Noch weiter zum Sparren
Im Kopf.

15.

Das wäre nun gleich dem Wiribi-Spiel,
So viel,
Als nach dem Spuckgeist im Finstern gezielt,
Je weniger sich die Währe entwüllt,
So lange noch Nebel
Um Richter und Wibel
Herzieh'n.

16.

Von dieser Erzählung so kurz, als frei
Noch sey
Der Gang auf ein und derselben Bahn
G. macht zum Braminen von Hindostan,
Der ebenfalls geistert,
Als hätt' er bemeißert
Das Grab.

17.

Der Geistliche nehmlich lebte, ihr Leut!
Zur Zeit
In all'r Gelehrsamkeit wohl studiert,
Als Mustapha D. i am Hindus regiert,
Daß immer vor Allen
Hochwürden gefallen
Er hat.

18.

Fein löblich trieb er sein Wesen fort
Alldort,
Wo bei Hofe die Kanzel und wieder bei Harb
Der Hobelbank ihm bereitet stand,

Für jede Art Pflichten
Im Ante zu richten
Die Scheib.

19.

Schulkatter und Hirten ihm unterthan,
Je Mann
Vor Mann zum melden daß Beste bedacht,
Auch pünktlich für Dienste ihr Opfer gebracht
Zu blanken Dukaten
Geprägt von den Staaten
Der Seiß.

20.

Das währte so lang die Spindel und Spuhl
Der Schul
Wie der Kirche sich drehen zu allerlei Werk,
Doch sonder und rüstig dem Beutel zur Stärk;
Weil täglich die Bürde
Betrachtet mit Bürde
Trug schwer.

21.

Nun aber des Schiffleins Garn zerriß
Und ließ
Zu Boden gestreckt den Meister im Stich
Daß fürder zu weben der Athem entwich;
Da lag seine Leiche
Wie Tuch auf der Bleiche
Entlang.

22.

Doch Wunder! die Amts-Nachfolgers Frau
Anschau;
Des Braminen Schatten sie währte darnach,
Daß ihr vor Angst die Stimme gebrach
Zum Schreien, beim Kommen,
Wie Platz er genommen
Bei ihr.

23.

Am lichten Tage die Scene vorfiel,
Giang still
Vorüber und währte zum guten Glück
Der Scherin nur ein paar Augenblick.
Obgleich am Geiswesen
War deutlich zu lesen:
Er ist's.

24.

Den weiten Kirchenrock angethan,
Er dann
Bald wieder erschien und musterte Gelb
Auf seinem Schreibzimmer, wo eingestelt
Zum seggen sich hatte

Die Magd, und der Schatte
Dort saß.

25.

Man denke sich ihren Noth-Schrecken im Leib.
Das Weib
Von Stund an erkrankte und wurde zu Welt
Gebraht auf der Stelle in's Lazareth,
Für Leben und Sterben
Mit Pillen zu gerben
Ihr Weh'.

26.

Man zweifelt zum Theil und meint vielmehr,
Es wär
Ein schelmischer Diener dahinter gesteckt,
Der hätte verkleidet die Arme geneckt,
Um etwa in Sachen
Der Rechnung zu machen
Den Vogt.

27.

Es ist ja bekannt, wie der Urge so gern
Die Herr'n
Verwalter und Hirten in aller Welt plagt
Mit Schachern und Knausen, je länger es tagt,
So gar noch im Scheiden
Sie läffet fortleiden
Goldburs.

28.

Drum dachte der Vogel: dieß eignet sich gut,
Das Blut
Den Juden und Christen zu kühlen im Haus,
Ein geht es mit Thalern und wieder hinaus
So hitzig und sündlich;
Das straf' mir empfindlich
Ein Spuck!

29.

Gesehen mag aber auch haben die Maib
Im Leid,
Bei dem nicht zu ändernden Sterbefall
Nur schwarz vor den Augen, sich überall
Gedreht nach der Kasse
Im alten Gelasse
Des Herrn.

30.

War's Täuschung, Nährlein, Boshelt, Betrug,
Genug!
Ein Mann von Verdiensten ist immerdar er
Gewesen, voll Anstand, gepöbelst so sehr
Wie Zierling und Tänzer
Beleckte Hofschwänzer
Im Wir.

31.

Wo immer sein Geist möge seyn, er lebt
Und schwebt,
Befreit von metallener Schwere, im Reich
Des obersten Herrschers, den Segelnden gleich.
Bald näher bald ferner
Das forsche ein Kerker
Euch aus.

32.

Wir sprachen inzwischen der Sage gemäß,
Wie es
Soll hergegangen beim Geistern seyn,
Recht unserer Meinung hintendrein.
Im Uebrigen denkt
Nach Willkühr, es kränket
Niemand.

33.

Marchirt mit dem Kranz, so leicht an Gewicht,
Als nicht,
Ihr Grübler und Burigläubige! nur
Gerost auf dem Wege der lieben Natur
Hin, wie sie euch leitet
Von hinnen und schreitet
Mannhaft.

34.

Ein Dunkelheit ist es so lang und bleibet
Im Drang
Durch's Erdenwallen, als Berg und Thal
Umspleiern die Dünste und Wolken zumal,
Daß Lichter und Schatten
Beständig sich gatten
Kingsum.

35.

Deswegen erscheinen wie Dämmerung auch
Und Rauch
Im Zwielficht Gespenster, bei Tag so bald nicht,
Weil ihnen die nöthige Hülle gebracht,
Kein Auge ihr Spucken
Zur Sonne begucken
Wohl kann.

36.

Bis folglich der ewige Tages = Schein
Trifft ein
Für unsere Seelen in jener Welt,
Wo sich keine Irrhums - Wolke gesellt
Zur Wahrheit, bestehen
Gespenster und gehen
Umher.

37.

Wie albern! ruft aus ein Philosoph:
Der Stoff
Des Spuckens ist lauter: Unvernunft,
Zu schlecht für die Schust = und Schneider = Kunst,
Um nur bei dem Zechen
Ein Wörtlein zu sprechen
Davou!

38.

Zwar höret man öfters dergleichen toll
Und voll
In Kinder = und Kunkel = Stuben noch,
Und spiket die Ohren gewaltig hoch,
Wenn Lisel und Peter
Erzählen vom Mähter
Irrwisch.

39.

Auch dünket sich manche Amme sehr weis
Im Kreis
Der horchenden Kindlein um Besperzeit,
Wann dero beliebte Geschwägigkeit
Vom Heuberg und Brocken
Die Hexen am Rocken
Beschreibt.

40.

Da geht es in Lüften der Klopferle macht
Bei Nacht
Aufwartung im Hause, so gut als bei Tag,
Bedient die Herrschaft, hält selber Gelag,
In Küche und Keller
Puht Häfen und Teller
Der Magd.

41.

Des Aberglaubens so dummes Spiel
Zu viel
Bereits schon bei diesem Anlaß erwähnt,
Mit Recht nach dem Ende sich jedermann schnt,
Der besser belehret,
Und nicht so belehret,
Seyn will.

42.

Je nun, Herr Philosoph! man liebt
und gibt
Die Wahrheit, so gut man sie haben kann;
Stimmt aber die Sackpfeife ein Geisterlied an:
Soll Thoren und Weisen
Das Lüge = Nachweisen
Freistehn.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Belzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und
zur Unterhaltung
dienende Beiträge
werden mit Dank
angenommen.

Das Intelligenzblatt
erscheint jeden Dien-
stag. Preis 1fl. 30 Kr.
für d. 8 Jahr, vier-
teljährig 24 Kr. Ein-
rückungsgebühr die
Zeile 2 Kr.

Dienstag.

No. 23.

7. Juni 1836.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. [Schulden = Liquidation.] In der Gantfache der Catharine geb. Schwarz, Witwe des Gottfried Mupperle, Wafners von Hösflinwarth, ist zur Liquidation der Schulden, verbunden mit dem Versuche eines Borg = und Nachlaß = Vergleichs, Tagfahrt auf Donnerstag den 30. Juni l. J. bestimmt.

Die Gläubiger und Bürgen der Mupperle werden daher aufgefordert an gedachtem Tage Morgens 8 Uhr auf dem Rathhaus zu Hösflinwarth entweder persönlich oder durch rechtsgültig Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Ansprüche an die Masse durch Vorlegung der erforderlichen Beweis = Urkunden zu liquidiren und sich über einen Borg = oder Nachlaß = Vergleich, so wie über den Verkauf der Masse theile zu erklären oder auch bis dahin, wenn nicht besondere Umstände ihre oder ihrer Bevollmächtigten Gegenwart erfordern ihre Ansprüche durch schriftliche Reccesse darzuthun.

Von denjenigen, welche schriftlich liquidiren wird bei Abschließung eines Vergleichs der Beitritt zur Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie, und in Absicht auf die Verfügungen, welche die anwesenden Gläubiger wegen Veräußerung oder Verwaltung der Masse = Bestandtheile treffen, ihre Genehmigung angenommen, gegen

diejenigen aber, welche ihre Forderungen gar nicht liquidiren, und deren Ansprüche nicht aus den Gerichts = Akten ersichtlich sind, wird in der nächsten Gerichts = Sitzung der Ausschluß = Bescheid ausgesprochen werden.

Die Ortsvorsteher des hiesigen Bezirks werden angewiesen, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 1. Juni 1836.

A. Oberamts = Gericht,
Arnold.

Smünd. [Fahrniß = Verkauf.] Am Montag, den 20. Juni d. J. und die darauf folgenden Tage bis zum Freitag d. 24. d. M. wird auf Antrag der Relikten der kürzlich verstorbenen Josepha Blessing, gewesenen Ehefrau des Händlers Leonhard Blessing dahier, eine große Fahrniß = Auction vorgenommen, wobei Fahrniß = Gegenstände von allen Rubriken vorkommen; insbesondere aber ist hierunter vieles Silber, Weibskleider, Bettgewand, Leinwand, Zinngeschirr, Schreinwerk und allerlei Hausrath enthalten. Diese Verkauf = Verhandlung wird dießfalls hiedurch öffentlich bekannt gemacht, und auswärtige Orts = Obrigkeiten ersucht, solche ihren Untergebenen zur Kenntniß bringen zu lassen, wobei hinzugefügt wird, daß gedachte Verkauf = Verhandlung in dem Leonhard Blessing'schen Hause, in der sogenannten vordern Schmidgasse dahier gelegen, und zwar jeden Tag von Mor-